

Die eingehende Untersuchung

Volksstimme-Serie zur aktuellen Ausstellung Moderne Vogelbilder im Museum Heineanum (Schluss)

Von Rüdiger Becker

Halberstadt • Tamar Pokornys Bild „Scrutiny - oder die eingehende Untersuchung“ könnte anders übersetzt auch heißen „genaue Untersuchung“ oder „prüfender Blick“, vielleicht sogar „Überprüfung“. Auf das Wesen der im Bild dargestellten Guirakuckucke trifft das alles zu, denn sie sind sehr neugierig.

Auf diese besondere Vogelart ist Dr. Tamara Pokorny, Naturwissenschaftlerin an der Universität Regensburg, in einem Zoo in New York gestoßen und hat sie im Bild in der Technik Scratchboard und Tusche festgehalten. Scratchboard ist eine Form der direkten Gravur, bei der dunkle Tinte abgekratzt wird um die darunterliegende Schicht sichtbar zu machen. Mit dieser Technik können detailreiche und gleichmäßig strukturierte Grafiken erstellt werden. Dieses Bild von Ta-

Die MoVo

Die Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ (MoVo) findet alle zwei Jahre in Halberstadt statt und wird vom Museum Heineanum gemeinsam mit dem Förderkreis des Hauses organisiert.

Noch bis zum 6. Oktober ist sie dienstags bis sonntags zu sehen. Besucher sind aufgerufen, aus den 111 ausgestellten Werken ihre Favoriten für die Vergabe des Publikumspreises zu wählen.

Tamara Pokorny wurde mit dem „Silbernen Uhu - Deutscher Preis für Vogelmalerei“ 2019 ausgezeichnet.

Doch wie kommen die prüfenden Blicke zustande? Ist es eine Serie von fünf verschiedenen Positionen desselben Vogels, aneinandergereiht wie bei einer Comic-Filmfigur, oder ist es eine Gruppe mit fünf ein-

zelnen Vögeln? Letztere Vermutung ist wohl die richtige, denn Guirakuckucke sind sehr gesellig und leben überwiegend in Gruppen mit bis zu 20 Individuen. Sie haben noch etwas gemeinsam: sie fressen ausschließlich tierische Nahrung. Möchten Sie von solch einer Gruppe als Beute gemustert werden? Ich jedenfalls nicht!

Der Guirakuckuck (Guiraguira) kommt in Südamerika in einem großen Verbreitungsgebiet vor, das von Brasilien über Paraguay und Uruguay bis nach Argentinien reicht. Die Lebensweise dieser Vogelart, auch wenn sie als Kuckuck bezeichnet wird, ist mit unserem einheimischen Kuckuck (Cuculus canorus) aber nicht vergleichbar. Viele Fragen im Verhalten und in der Fortpflanzung des Guirakuckucks sind noch nicht gänzlich geklärt, insbesondere die Vielfalt und die Verschiedenheit ihrer



Das Bild „Scrutiny“ von Dr. Tamara Pokorny (Scratchboard), erhielt den Jurypreis „Silberner Uhu“ im Vogelmalerei-Wettbewerb zur MoVo 2019. Foto: Museum Heineanum

Wirtsvögel. Bekannt ist, dass Guirakuckucke auch selber Nester anlegen, in denen mehrere Weibchen einer Gruppe ihre Eier legen und das Brutgeschäft sowie die Aufzucht der Jungtiere übernehmen.

Lassen Sie sich aber nicht von der Lebensweise dieser Vogelart und den noch offenen Fragen abschrecken, sondern gehen selber mit prüfendem Blick durch die Ausstellung Moderne Vogelbilder, die noch

bis zum 6. Oktober 2019 geöffnet ist.

(Der Autor Rüdiger Becker ist Direktor des Museums Heineanum Halberstadt.)